



## Prozess Newsletter vom 7. Januar 2007

**Gendreck-weg**  
Maurenstr. 9  
38300 Wolfenbüttel  
[www.gendreck-weg.de](http://www.gendreck-weg.de)

Inhalt:

Prozesstermin 1: 11.1.2007

Prozesstermin 2: 18.1.2007

Widerstand braucht Solidarität

**Auskreuzung, Artensterben, Abhängigkeit:  
Gentech-Konzerne haftbar machen!  
Feldbefreier freisprechen!**

Liebe Freundinnen und Freunde!

Hoffentlich sind Sie, seid Ihr gut im neuen Jahr angekommen.

Es soll ein widerständiges Jahr werden und eines, an das sich die Gentechnik-Konzerne nicht gerne erinnern!

Bevor die Freiland-Saison 2007 anfängt, haben die Feldbefreiungen gleich mehrere Möglichkeiten, öffentlich zu wirken: Schon im Januar stehen mehrere Prozesstermine im Kalender.

**Die juristischen Auseinandersetzungen nehmen wir nach unseren öffentlichen Ankündigungen im vergangenen Jahr nicht nur in Kauf, sondern wollen sie auch nutzen, unsere Argumente noch einmal darzulegen.**

Beide Prozesstermine werden deutlich machen:

Unrechtmäßig ist die Verseuchung landwirtschaftlicher Flächen mit Gentechnik-Pollen.

Verurteilenswert ist die Aussaat und die wackelnde Genehmigung für den Mon810-Mais.

Illegitim ist Monsanto's Maxime: Profit vor Mensch und Umwelt.

Die Gentechnik ist eine große Gefahr für die bäuerliche Landwirtschaft in aller Welt.

Wir verteidigen unser Recht und unsere Pflicht, die große Gefahr durch die Agro-Gentechnik abzuwenden.

In den letzten Wochen haben sich die Angeklagten mit ihren Freunden und Freundinnen sowie mit der Rechtshilfe auf die Prozesse vorbereitet. Jetzt ist es an der Zeit, sie unsere Solidarität spüren zu lassen und auch aktiv den Verhandlungen zu einem Erfolg zu verhelfen.

Fühlen Sie sich, fühlt Euch eingeladen, zu den Prozessterminen nach Brandenburg zu kommen. Es werden Kundgebungen vorher stattfinden und in den Gerichtssälen machen sich volle Zuschauerbänke immer gut.

### **Prozesstermin 1:**

\*\* 11. Januar 2007 vor dem Amtsgericht Zehdenick, Friedrich-Ebert-Platz 9. 10 Uhr im Saal 6. \*\*

Gleich acht Feldbefreierinnen und Feldbefreier sollen sich vor Gericht verantworten. Sie gehören zu den Aktiven, die am 30. Juli bis in den Abend hinein in Oranienburg von der Polizei festgehalten wurden.

Einige von ihnen wurden auf dem Genmaisfeld in festgenommen, andere im Umfeld des Gendreckers.

Sie alle nahmen an dem gentechnikfreien Wochenende und der Aktion teil, weil die großen Gefahren der Agro-Gentechnik nur durch beherztes Handeln zu stoppen sind.

Die Politik tut nichts (bzw. unterstützt die Gentech-Lobby), die Konzerne und wenige Gentech-Anbauer schaffen Tatsachen, die hinterher nicht wieder aus der Welt zu bekommen sind. Die Rechtsprechung in Deutschland kennt den rechtfertigenden Notstand. Es ist nicht strafbar, etwas zu zerstören, wenn nur so ein größeres Übel zu verhindern ist. Das Amtsgericht Zehdenik wird sich damit auseinandersetzen zu haben. In Frankreich wurden 2006 Feldbefreier freigesprochen, da keiner von ihnen aus Eigennutz handelte, sondern die Pflanzen zerstört wurden, um Umwelt, Gesundheit und Landwirtschaft zu schützen.

### **Prozesstermin 2:**

\*\* 18. Januar 2007 vor dem Landgericht Neuruppin, Feldmannstr. 1., Prozessbeginn 11 Uhr, Saal 5. Für 10 Uhr haben wir eine Kundgebung vor dem Landgericht angemeldet. Wer mitdemonstrieren möchte, ist herzlich willkommen! (z.B. mit dem Zug ab Berlin-Spandau 8:12 Uhr, an Neuruppin West 9:30 Uhr). \*\*

Berufsimker und Feldbefreier Michael Grolm gegen Monsanto! Der Agraringenieur Michael Grolm war 2005 einer der ersten, die ihre Absicht kundtaten, eine öffentliche und gewaltfreie Feldbefreiung vorzunehmen. 2006 warb er erneut für entschiedenen Widerstand und kündigte die Freiwillige Feldbefreiung im Juli in Brandenburg an.

Der Gentechnik-Konzern Monsanto, dessen Gentech-Mais in diesem Jahr auf fast 1000 Hektar ausgebracht wurde, war alarmiert. Die Deutschland-Zentrale Monsanto in Düsseldorf organisierte dem Gentech-Anbaubetrieb Eickmann einen Anwalt, der regelmäßig für den Konzern aktiv ist.

Der ließ per einstweiliger Verfügung Michael Grolm verbieten, die Flächen in Badingen zu betreten. Die Hoffnung des Unternehmens, so die Feldbefreiung stoppen zu können, ging nicht auf. In den Wochen nach der Aktion meldete sich Monsanto erneut und verlangte nun von Michael Grolm, die Unrechtmäßigkeit seines Tuns anzuerkennen und zu unterschreiben, dass er sich künftig von des Bauern Eickmanns Feldern fernhalten werde. Das kommt für Micha nicht in Frage. Die Verhandlung wird spannend werden. Wir meinen: Wir drehen den Spieß um: Wir klagen Monsanto an! Viele Tausend Bienen werden uns unterstützen.

### **Widerstand braucht Solidarität!**

Vor der Aktion im Sommer 2006 haben 250 Menschen ihre Absicht erklärt, in Badingen auf das Feld zu gehen und Genmaispflanzen unschädlich zu machen. Weit über 300 haben ihre Solidarität mit den FeldbefreierInnen öffentlich gemacht. Weil das so ist, sollten die 9 Angeklagten in diesem Monat sich nicht fürchten müssen. Sie wissen viele Menschen hinter sich. Sie wünschen sich viele Zeugen und Zeuginnen der Prozesse und falls es zu Verurteilungen kommt eine solidarische Verteilung der finanziellen Belastung! Auch bei positiven Prozess-Ergebnissen fallen Vorbereitungskosten und Anwaltskosten an – eine gute Gelegenheit, den Rechtshilfefonds zu füttern.

Mehr Infos: [www.gendreck-weg.de](http://www.gendreck-weg.de) oder bei [rechtshilfe@gendreck-weg.de](mailto:rechtshilfe@gendreck-weg.de)

Kontonummer des Rechtshilfe-Fonds: **Konto-Nr: 401 687 1300, BLZ: 430 609 67, GLS Bank Bochum**

Vielen Dank für Ihr, für Dein Interesse!  
Bis bald

Jutta Sundermann, für das Team